

Berichtsvorlage

zur Behandlung im: **Kultur-, Schul- und Sportausschuss**

zur Kenntnis im:

Betreff: Befragung der Mitarbeiter/innen in der Ergänzenden Betreuung

Bezug: Vorlage 346/2006

Anlagen: 1 Bezeichnung: Ergebnisse der Mitarbeiter/innenbefragung

Zusammenfassung:

In den Jahren 2003 und 2005 wurde bei den Mitarbeiter/innen der Ergänzenden Betreuung eine Befragung zur Arbeitszufriedenheit und -motivation durchgeführt.

Ziel:

Die Befragungen haben zum Ziel, Kenntnis über die Arbeitszufriedenheit und –motivation der Mitarbeiter/innen zu erhalten und – sofern möglich und erforderlich – mit geeigneten Maßnahmen die Zufriedenheit und Motivation zu steigern.

Bericht:

1. Anlass

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung in den städtischen Kindertageseinrichtungen wurde beschlossen, jeweils im Abstand von zwei Jahren bei den pädagogischen Mitarbeiter/innen Befragungen zur Arbeitszufriedenheit und –motivation durchzuführen. Die Befragungen sollen Aufschluss darüber geben, in welchen Bereichen für die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter/innen Verbesserungsbedarf besteht.

Da 2003 im Rahmen der Verwaltungsreform die Mitarbeiter/innen der Ergänzenden Betreuung der Fachabteilung Kindertagesbetreuung zugeordnet wurden, beschloss die Fachabteilungsleitung, diesen Mitarbeiter/innenkreis ebenfalls regelmäßig zu befragen.

2. Sachstand

2.1 Vorgehensweise

Der Fragebogen für die erste Befragung wurde im Rahmen eines Projektes von einer Projektgruppe erstellt, in der neben der Fachabteilungsleitung und einer Fachberaterin zwei Leiter/innen von Kindertageseinrichtungen, die Controllerin der Stadtverwaltung und der Personalrat vertreten waren.

Der Bogen wurde für die Befragung 2005 geringfügig verändert. So wurde auf Wunsch des Personalrates die Frage 11 (Vertretung durch den Personalrat) heraus genommen, da dieser 2005 erst neu gewählt worden war.

2.2 Auswertung der Ergebnisse

2.2.1 Rücklauf der Fragebögen

Gegenüber der Befragung im Jahr 2003 hat sich die Rücklaufquote von 48,84 % auf 58,14 % erhöht. Die Ergebnisse von 2005 erhalten dadurch eine größere Aussagekraft.

2.2.2 Vergleich der Indexwerte

Um die Ergebnisse zügig auswerten zu können, wurde für jede Frage ein Index berechnet, der es erlaubt, auf einen Blick festzustellen, wo Zufriedenheit besteht (positiver Index) oder ob Mitarbeiter/innen in bestimmten Bereichen unzufrieden sind (negativer Index). Der Vergleich der Indexwerte von 2003 und 2005 ergibt, dass 2005 in 38 abgefragten Bereichen Zufriedenheit besteht und zwei Bereiche einen negativen Index haben. 2003 bestand in 34 Bereichen Zufriedenheit, während sieben Bereiche einen negativen Index hatten. Dieses Ergebnis zeigt, dass sich die Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter/innen insgesamt verbessert hat (siehe Anlage).

2.2.2.1 Höchste Positivwerte

Die drei Bereiche mit den höchsten Positivwerten sind:

- > die Zufriedenheit mit der Unterstützung durch die Koordinatorin Frage 5.6 mit einem Index von 92,5. 2003 erzielte diese Frage einen Index von 71,43,
- > die Zufriedenheit mit der Selbstständigkeit des Arbeitens (Frage 3.2) mit einem Index von 88. 2003 lag dieser Bereich mit einem Index von 90,48 an erster Stelle,
- > die Bereitschaft, sich an Veränderungsprozessen in der Einrichtung zu beteiligen (Frage 12.1), ebenfalls mit einem Index von 88. 2003 lag dieser Bereich mit einem Index von 80,56 an vierter Stelle.

2.2.2.2 Höchste Negativwerte

Wie bereits erwähnt, lagen 2005 nur noch zwei Bereiche im negativen Bereich:

- > die Frage 8, in der gefragt wird, wie gut sich die Mitarbeiter/innen über die Stadtverwaltung informiert fühlen, lag 2003 mit einem Index von 23,53 deutlich im positiven Bereich, während sich 2005 ein Index von – 20,45 ergab,
- > die Frage 4.5, in der nach der Zufriedenheit mit dem beruflichen Weiterkommen gefragt wird, hat 2005 einen negativen Index von – 19,44. 2003 stand diese Frage an erster Stelle mit einem Index von – 53,85.

2.2.3 Auswertung nach Prozentzahlen

Betrachtet man die Prozentwerte der Auswertung so sind vor allem folgende Ergebnisse bemerkenswert:

- > Wie bereits durch den Index angedeutet, sind bei der Frage 5.6, die nach der Zufriedenheit mit der Koordinatorin fragt, 2005 85 % der Mitarbeiter/innen sehr zufrieden und 15 % zufrieden. Keine Mitarbeiter/in ist wenig oder gar nicht zufrieden mit der Unterstützung.
- > Bei der Bereitschaft, sich innerhalb der Einrichtung an Veränderungsprozessen zu beteiligen (Frage 12.1), ist sowohl 2003 als auch 2005 bei 100 % der Mitarbeiter/innen die Bereitschaft sehr groß oder groß. Gegenüber 2003 hat sich auch die Zahl derjenigen gesteigert, die sehr bereit sind, sich an Veränderungen zu beteiligen (von 61,11 % auf 76 %).
- > Betrachtet man die Frage 4.4: Wie zufrieden sind Sie mit den Fortbildungsmöglichkeiten?, so waren 2003 0 % der Mitarbeiter/innen sehr zufrieden und 37,5 % zufrieden (zusammen 37,5 %), während 31,25 % wenig und 31,25 % gar nicht zufrieden waren (= 62,5 %). 2005 sind jeweils 36 % (= 72 %) der Mitarbeiter/innen mit den Fortbildungsmöglichkeiten sehr zufrieden beziehungsweise zufrieden, während 16 % und 13 % wenig oder gar nicht zufrieden sind (insgesamt 28 %).
- > Insgesamt sehr erfreulich ist die Tatsache, dass bei den Fragen 2.1 (Zufriedenheit mit der Arbeit mit den Kindern) und 2.2 (Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit mit den Eltern) 2005 alle Mitarbeiter/innen zu 100 % sehr zufrieden beziehungsweise zufrieden sind.

2.2.4 Fazit:

Betrachtet man die Ergebnisse in der Gesamtheit, lässt sich feststellen, dass sich nahezu alle Ergebnisse gegenüber 2005 – teilweise sehr deutlich – verbessert haben.

Vor allem die Zufriedenheit mit der Arbeit der Koordinatorin, deren Stelle im Rahmen der Neuordnung der Ergänzenden Betreuung zur Fachabteilung Kindertagesbetreuung neu geschaffen und mit einer Sozialpädagogin besetzt wurde, gibt dieser Entscheidung recht. Die hohe Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen mit dem Fortbildungsangebot beruht darauf, dass seit der neuen Zuordnung den Mitarbeiterinnen verschiedene Fort- und Weiterbildungen angeboten wurden, die bei diesen regen Anklang fanden (vergl. Vorlage 249/2006).

3. **Vorgehen der Verwaltung**

Die Ergebnisse der Mitarbeiter/innenbefragung werden jeweils den Einrichtungen in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt und den Mitarbeiter/innen werden die Ergebnisse in einer Zusammenfassung nochmals erläutert. Je nach Bedarf werden zu einzelnen Bereichen Maßnahmen in die Wege geleitet mit dem Ziel, die Zufriedenheit zu verbessern.

Bereits geplante Maßnahmen:

- Um den Informationsfluss innerhalb der Stadtverwaltung zu verbessern, werden den Mitarbeiterinnen der Schulen in der Fachabteilung Kindertagesbetreuung Postfächer zur Verfügung gestellt, um den langen Postweg Fachabteilung – Schule – Ergänzende Betreuung – (gegebenenfalls) Ortsteile abzukürzen.
- Zum Thema "Berufliches Weiterkommen" wurden die Mitarbeiter/innen, die nicht aus einem pädagogischen Beruf stammen, auf die Möglichkeit der Schulfremdenprüfung hingewiesen. Mit dieser Prüfung können die Abschlüsse Kinderpfleger/in und Erzieher/in erworben werden, den Absolventen stehen dann weitere Beschäftigungsmöglichkeiten in den Kindertageseinrichtungen offen.
- Um die Befragung der Mitarbeiter/innen im Jahr 2007 noch aussagefähiger zu machen, wird ein neuer Fragebogen entwickelt, der die Belange der Mitarbeiter/innen in der Ergänzenden Betreuung stärker einbeziehen soll. Dazu soll Anfang 2007 eine Arbeitsgruppe gebildet werden, in der Vertreter/innen der Ergänzenden Betreuung, die Koordinatorin, eine Vertreterin oder ein Vertreter des Personalrates und die Abteilungsleitung gemeinsam einen neuen Fragebogen entwickeln.